# Bericht des Vorstands

## Vereinsentwicklung

Wir sind froh, dass wir 2022 neue Mitglieder gewinnen konnten, die sich ehrenamtlich und finanziell für den Verein engagieren. Gleichzeitig mussten wir aber auch wieder Abschied nehmen. Der Tod von Hubert Henninger hat eine weitere tiefe Lücke gerissen. Mehr als 20 Jahre war er im Verein aktiv und hat dabei sein Fachwissen und seine Erfahrung in die Finanzführung eingebracht, davon die meiste Zeit als Schatzmeister. Auf der Mitgliederversammlung wurde Pia-Christina Böhm zur neuen Schatzmeisterin des Vereins gewählt. Ein viertes Vorstandsmitglied wurde zunächst nicht neu hinzugenommen.

Im April übernahm Stefanie Komarek die Stelle einer Projektreferentin und bereichert seitdem das Team mit ihrer Erfahrung und Fachkenntnis. Die im Jahr 2021 begonnene Umstrukturierung sowie der Prozess zur zukünftigen Ausrichtung des Vereins läuft weiter. Sehr erfreulich ist dabei, dass die finanzielle Situation des Vereins aktuell sehr solide ist und es sogar möglich war, zukunftsorientierte Sicherheiten für die Finanzierung der Projekte und der Struktur zu schaffen. Dank der Beiträge unserer Mitglieder, Finanzpartner und Spender*innen konnten wir 2022 insgesamt 1,5 Mio. Euro in unsere Arbeit investieren, die sich stets auf die Eindämmung von Kinderrechtsverletzungen und die Begleitung von Kindern in akuten Notsituationen fokussierte.

Der Vorstand hielt 2022 neun Sitzungen ab, davon eine gemeinsam mit dem Finanzkontrollausschuss im Dezember. Hinzu kamen einzelne Beschlussfassungen, die im Umlaufverfahren getroffen wurden.

## Projektengagement

2022 setzten wir mit unseren afrikanischen Partnern Maßnahmen in insgesamt zwölf Projekten um. Die laufenden Projekte haben (verteilt auf bis zu 4 Jahre) ein Gesamtvolumen von knapp 5,7 Mio. Euro. Hiervon werden zehn vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit 75% bis 90% gefördert. Für einige öffentlich geförderte Projekte, die teilweise bis 2025 laufen, konnte bereits 2022 die vollständige Ko-Finanzierung eingeworben werden. Dies schafft uns Planungssicherheit und bringt damit im Vergleich zu den Vorjahren eine große Erleichterung. Wir sind sehr dankbar für diese außerordentlich gute Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen. Dank unseres laufenden Projektmonitorings sowie interner und externer Evaluierungen können wir bestätigen, dass wir dies durch erfolgreiche Projekte und ansehnliche Resultate zurückgeben. In Ergänzung der öffentlich geförderten Dreijahresprojekte liefen auch kürzere, komplett privat finanzierte Projekte, die insbesondere die individuelle Begleitung von Kindern und Familien in Notsituationen oder die nachhaltige Stärkung unserer Partner in Afrika ermöglichten.

## Projektbegleitung

Ganz wichtig war dabei die Tatsache, dass wir nach fast zweieinhalb Jahren Abwesenheit wieder alle Partner vor Ort besuchen und begleiten konnten. So erfolgten seit Mai 2022 zehn Reisen in die Partnerländer. Vorbei die Zeiten, in denen aufgrund der Pandemie nur der Austausch per Video-Konferenz, Chat oder E-Mail möglich war. Wie befreiend war es, festzustellen, dass vermeintliche Schwierigkeiten in der Projektumsetzung nach kürzester Zeit vor Ort bewältigt werden konnten!

## Ausblick

Der Oktober markierte den Start eines neuen Abschnitts unserer Projektarbeit: Zwei Regionalprojekte liefen an. Zum ersten Mal werden wir zusammen mit allen Partnern länderübergreifend arbeiten und verschiedene Ansätze zu ausgewählten Kinderrechtsthematiken übertragen. Dazu gab es im November in Porto Novo, Benin, eine einwöchige Konferenz. Neben drei Projektreferentinnen war unser Vorsitzender, Dr. Michael Brünger, vertreten und hatte so die Gelegenheit, Vertreter*innen aller Partner persönlich kennenzulernen. Mit Spannung und Zuversicht schauen wir auf die neuen Herausforderungen und Chancen, die die Regionalprojekte mit sich bringen.

Herzliche Aufnahme bei den Kindern im Schutzzentrum La Passerelle von ESGB (Benin): Vereinsvorsitzender Dr. Michael Brünger wird direkt ins Spiel und ins Herz geschlossen.